

Pressemitteilung

Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung ohne Betriebsrat

Auch Bereich Fachkräfte soll plötzlich mit in die Stadtverwaltung übergehen

Chemnitz, 17.03.2022. Nach dem gestrigen Stadtratsbeschluss werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CWE weiterhin im Unklaren über ihre Zukunft gelassen. Eine Arbeitsgruppe soll die Umstrukturierung begleiten, dabei ist der Betriebsrat nicht involviert. Er fordert nun seine gesetzliche Mitbestimmung und einen zügigen Start noch im März ein. Die Stadtverwaltung verkündete außerdem in der gestrigen Pressemitteilung, dass auch der Bereich Fachkräfteentwicklung betroffen sei, doch im Stadtrat war davon keine Rede und es wurde auch nicht beschlossen.

Der gestrige, geänderte Grundsatzbeschluss im Stadtrat zur Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung B-062/2022 wird vom Betriebsrat der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) als unzureichend bewertet. "Es soll eine Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung etabliert werden, die die Umstrukturierung begleitet", erklärt die Betriebsratsvorsitzende Katrin Bothe und betont: "Darin werden wir als Betriebsrat explizit nicht gesehen, obwohl es unsere gesetzliche Aufgabe ist, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei zu vertreten." Nach den Änderungsanträgen der Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI, die den Betriebsrat mit aufnehmen wollte, entschied sich der Stadtrat mehrheitlich "Vertreter der CWE" zu integrieren, wie es die CDU-Ratsfraktion vorschlug. Inwiefern der Betriebsrat und die Mitarbeiter gleichermaßen gesehen werden, ist bislang nicht bekannt. "Wir fordern, dass wir als Betriebsrat und zusätzlich die Mitarbeiter als Fachexperten vertreten sind", so Bothe weiter. Grundlegend begrüßt der Betriebsrat die Arbeitsgruppe, um auch alle Interessen der Unternehmen, der demokratisch gewählten Vertreter im Stadtrat und der CWE einzubinden.

"Wir fordern die Arbeitsgruppe dazu auf, sich noch im März zu formieren und erstmals zusammzusetzen, um möglichst schnell den Veränderungsprozess und die damit einhergehenden Unklarheiten in der Mitarbeiterschaft der CWE zu beseitigen. Denn nach wie vor ist unklar, wen und wie viele Mitarbeitende dies betreffen wird", ergänzt Katrin Bothe. "Bis Mitte Juni sollen dem Stadtrat erneute Beschlüsse zum Vollzug der Umstrukturierung vorgelegt werden, das sind gerade einmal zwölf Wochen. Die möglicherweise betroffenen Kolleginnen und Kollegen sollen sich dann binnen zwei Wochen final für oder gegen die Stadtverwaltung entscheiden? Das ist eindeutig zu kurzfristig!" In der Sitzung am 15. Juni soll der weitere Beschluss durch den Stadtrat entschieden werden. Laut den Plänen des Oberbürgermeisters Sven Schulze sollen die betroffenen Mitarbeiter dann bereits zum 1. Juli

ihre Arbeit in der Stadtverwaltung beginnen. Weiterhin können sich die Mitarbeiter der CWE nicht vorstellen in der Stadtverwaltung zu arbeiten.

“Bislang wurde auch noch nicht darüber gesprochen, mit welchen Detailaufgaben und Projekten die verbleibende CWE zukünftig arbeiten soll, geschweige denn die Personalstruktur und Finanzen sind dafür geklärt”, warnt Betriebsrätin Laura Thieme. Laut dem Stadtratsbeschluss sollen in der CWE der Bereich Tourismusförderung/Stadtmarketing sowie die Durchführung von Projekten für die Stadt und deren Wirtschaft verbleiben. Thieme ergänzt: “Die Arbeitsgruppe muss die gesamte Umstrukturierung betrachten. Es geht nicht nur um die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Stadtverwaltung, sondern um alle in der CWE.”

Am Abend nach der Stadtratssitzung erfuhr der Betriebsrat durch die Pressemitteilung der Stadt Chemnitz von einer weiteren Neuerung. Der Bereich Fachkräfteentwicklung soll nun wieder mit in die Stadtverwaltung übernommen werden, nachdem dieser im Änderungsantrag bereits nicht mehr benannt war. “Wir sind verärgert, wie in einen Stadtratsbeschluss, der die Umstrukturierung mitsamt Arbeitsgruppe erst anstoßen soll, so viel hineininterpretiert wird. Das ist eine Missachtung des beschlossenen Arbeitsprozesses. Nirgends ist vom Bereich Fachkräfte die Rede, auch die Fachkräfte für das Gesundheitswesen würden dazu zählen, mit deren Gewinnung wir als CWE durch den Stadtrat ebenso beauftragt sind”, ergänzt Laura Thieme, die für den zuletzt genannten Bereich selbst zuständig ist. “Wir werden das nicht unwidersprochen akzeptieren und fordern eine Klarstellung des Sachverhalts durch die Stadtverwaltung und dass sich die künftige Arbeitsgruppe den Inhalten der Umstrukturierung gegenüber offen zeigt.”

Von der ersten Vorlage für den Stadtrat vor etwa zwei Wochen bis zum heutigen Beschluss sind verschiedene Änderungen vorgenommen wurden. Die Trennung der Bereiche klassische Wirtschaftsförderung, Fachkräfte und Stadtmarketing wird weiterhin vom Betriebsrat und den Mitarbeitern stark kritisiert. Betriebsrat Boris Kaiser sagt: “Wir danken den demokratischen Fraktionen und Fraktionsgemeinschaften, die mit uns gesprochen, unsere Anliegen verstanden und eindringlich auf die Verwaltungsspitze eingewirkt haben, um die Interessenlagen auszugleichen. Mit der geänderten Fassung wird deutlich, dass sich die Stadtverwaltung ihren Kernkompetenzen, Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren wirtschaftsfreundlicher zu gestalten, nähert. Damit kann Unternehmen schnell geholfen werden.” Es muss jetzt zügig eine fundierte Analyse und inhaltliche Diskussion über das Ziel der Wirtschaft für Chemnitz und damit ableitbare Unterziele für die Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung sowie für die verbleibende CWE erarbeitet werden. Kaiser ergänzt: “Es wäre eine echte Chance, die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung weiterzuentwickeln.”

Pressekontakt:

Laura Thieme

Telefon: +49 371 3660 239

E-Mail: thieme@cwe-chemnitz.de